

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 128

Dienstag, den 4. November abends

31. Jahrgang 1919

Totales.

* Das Lebensmittelamt teilt mit, daß der
Zucker für die Zeit vom 27. 10. bis 7. 11. 19 nicht
alle vom Kreis-Lebensmittelamt in Künigstein ge-
liefert werden konnte, da der bereits rollende Waggon
noch nicht eingetroffen ist. Diejenigen Personen, die
ihren Zucker nicht erhalten haben, werden ersucht,
die Zuckerarten in den bekannten Geschäften gut-
schreiben zu lassen, damit dieselben nicht verfallen.

* Keine Kartoffeln. Die „Rhein. Volksztg.“
berichtet aus Wiesbaden: Die Kartoffel-Einkaufs-
genossenschaft (Helmundstraße) läßt die einbezählten
Kartoffelgelder durch die Post zurückzahlen, da sie
nicht in Stande ist, Kartoffeln zu liefern.

* Tod durch Fleischvergiftung? Nach dem
Genuß von gehamstertem Fleisch erkrankten am
Montag alle Mitglieder der Familie des Zuschnei-
ders Thomas Schneider in Frankfurt unter schweren
Vergiftungserscheinungen. Die Familie wurde dem
Dialysenbade in der Fallstraße zugeführt. Wäh-
rend sich einige der Erkrankten wieder erholten,
starb am Donnerstag die 24-jährige Tochter und
eine andere Tochter liegt noch schwerkrank darnieder.
Eingehende Untersuchungen über die Art der
Vergiftung und die Herkunft des Fleisches sind ein-
geleitet.

* Oberbürgermeister Gläffing ausgewiesen.
Der Marschall Foch hat am 30. Oktober den Befehl
erlassen, der den Wiesbadener Bürgermeister Gläffing
seines Amtes entsetzt und ihn zwingt, das durch die
alliierten Truppen besetzte Gebiet zu verlassen. Der
Grund ist Ungeklärtheit im Amte und schlechte
Verwaltung. Aus Böswilligkeit hat er der fran-
zösischen Behörde zu spät davon Mitteilung gemacht,
daß die Kohle ausgegangen war.

* Im unbefetzten Gebiet fällt von morgen
ab jeglicher Personenverkehr bis zum 15. November
aus. Unser Fahrplan bleibt vorläufig aber unver-
ändert.

* Schnelligkeitsprämie für Kartoffellieferung.
Um eine starke Kartoffellieferung nach den Bedarfs-
verbänden zu erreichen, sind zur Beseitigung der
augenblicklichen Transport Schwierigkeiten seitens des
Eisenbahnministeriums einschneidende Maßnahmen
auf dem Gebiete des Verkehrs wesens geplant. Damit
gleichzeitig trotz bereits teilweise erfolgter Einmiet-
ung von Kartoffeln eine verstärkte Kartoffelliefere-
rung erfolgt, wird mit Wirkung vom 3. November
angeordnet, daß auf jeden bis zum 15. Dezember
abgelieferten Zentner Speisekartoffeln neben den
bisher aufgrund der Verordnung vom 15. 7. 1918
(Reichsgesetzblatt Seite 647) festgesetzten Höchstpreisen
und Zuschlägen eine besondere Schnelligkeitsprämie
von 2 Mark gezahlt werden würde. Weitere Er-
wägungen über die Gewährung von Leistungszu-
schlägen bei eines größeren Teils der Ablieferung,
sowie über die Zurverfügungstellung von Dünge-
mitteln an Landwirte zwecks vermehrter Ablieferung
schweben. Eine Erstattung der Zuschläge aus Reichs-
mitteln kommt nicht in Frage.

* Kein neuer Generalpardon. Aus Anlaß
einer Petition um Einfügung eines Generalpardons
für bisherige Steuerhinterziehungen in die Reichs-
abgabendeordnung in dem zuständigen Ausschuss wurde
von einem solchen Generalpardon Abstand genom-

men, da in allen einzelnen Steuergesetzen bereits
die Möglichkeit offen gelassen ist, daß jeder Steuer-
pflichtige mit Hilfe der sog. tätigen Neue sich Straf-
freiheit für begangene Steuerhinterziehungen sichern
kann, indem er vor Einleitung einer Untersuchung
seine Steuererklärung selbst richtigstellt.

* Postkursum. Vor dem Kriege strebte man
danach Auslands- und Inlandsbriefporto gleich zu
machen durch Herabsetzung des ersteren. Jetzt ist
die Gleichheit erreicht, durch Erhöhung des letzteren.
Es kostet z. B. ein Brief von Cronberg nach Ober-
höchststadt 20 Pfg. genau soviel, wie einer nach
Australien.

* Die Bestrebungen zur Errichtung einer neuen
Handwerkskammer im unbefetzten Gebiet. Frank-
furter, Homburger und Hanauer Handwerkskammer
sowie gelegentlich einer Versammlung in Frankfurt
a. M. in der Geschlechterstube eine Entschließung,
in der die Handwerkskammer von Frankfurt, Hanau-
stadt und Land, Oberursel und des Kreises Ober-
taunus an den Magistrat der Stadt Frankfurt das
Ersuchen richten, bei den Reichs- und Landesbe-
hörden mit tunlichster Beschleunigung Schritte zur
Errichtung einer Handwerkskammer Frankfurt zu
tun. Der Minister für Handel und Gewerbe,
welchem von einer eingesetzten Kommission der
Wunsch vorgetragen wurde, versprach wohlwollende
Prüfung dieser Frage.

* Vom 1. Oktober ab zählt das deutsche Heer
für die nächste Zeit auf Grund des ordentlichen
Heereshaushalts 200000 Köpfe, davon 8000 Offi-
ziere, 29056 Unteroffiziere, 162944 Mannschaften.
Vorläufig sind aber noch überplanmäßige Truppen
zum Grenzschutz und zur Aufrechterhaltung der inneren
Ruhe und Ordnung erforderlich. An Ausgaben
für diese Truppen sind für die Zeit vom 1. Oktober
1919 bis 31. März 1920 auf dem außerordentlichen
Haushalt 300 Millionen Mark aufgebracht. Die
Auflösung der überplanmäßigen Truppen erfolgt
nach Maßgabe der Bestimmungen des Friedensver-
trags. Die Stärke der Truppen beläuft sich auf
rund 193500 Köpfe, die sich nach Ablauf des ersten
Monats nach Inkrafttreten des Friedensvertrages
auf rund 158000 und nach Ablauf des zweiten
Monats auf rund 87500 Köpfe verringert. Mit
Ablauf des dritten Monats kommen die überplan-
mäßigen Truppen in Wegfall. Im ordentlichen
Heereshaushalt betragen die fortdauernden Ausgaben
5429 Mark, davon für Geldverpflegung 312 Milli-
onen Mark, Naturalverpflegung 117 Millionen Mark,
Bekleidung und Ausrüstung 35 Millionen Mark.
Kosten für Unterkunft 18 Millionen Mark. Für
das laufende Halbjahr bis zum Schlusse des Rech-
nungsjahres belaufen sich somit die Ausgaben für
das deutsche Heerwesen auf rund 875 Millionen
Mark.

* Eingeladent. „Für Besucher des Fried-
hofes ist der Schlüssel auf dem Bürgermeisterrat
erhältlich“ so las ich heute am verschlossenen Tor
zum alten Friedhof, auf dem ich am Allerseelentage
die Gräber verstorbener Lieben besuchen wollte. Ich
hatte die schöne Inschrift bei gelegentlichen Besuchen
Cronbergs schon öfter gelesen, hatte aber doch ge-
glaubt, daß man wenigstens an den Totenfesten
der christlichen Konfessionen den Bürgern den alten
Friedhof öffnen und ihnen den Gang zum Bürger-
meisteramt ersparen würde. Ich versuchte auf diesem

den Schlüssel zu erhalten, fand aber, da es Sonn-
tag Nachmittag war, verschlossene Türen. Ich bin
davon überzeugt, daß der Friedhof geöffnet gewesen
wäre, wenn die Stadtverwaltung um die Öffnung
gebeten worden wäre, glaube aber, daß diese aus
sich heraus und ohne besonders darauf aufmerksam
gemacht zu sein, die Öffnung an den Totenfesten
veranlassen mußte. Warum wird der alte Friedhof
eigentlich verschlossen gehalten? Soll er dadurch
am schnellsten dem Verfall entgegengeführt werden?
Vor etwa 20 Jahren wurde er seitens des Ver-
schönerungsvereins parkähnlich angelegt unter pietät-
voller Schonung aller noch gepflegten Gräber; unter
einer Trauerweide im Hauptwege fand ich jahre-
lang eine Bank zum Ausruhen für Besuche und
besonders für Kurgäste, die sich an dem schönen
Platze und dem Gesang der in den Bäumen nistenden
Vögel erfreuten. Und jetzt schließt man ihn ab.
Auf ihm ruhen die Eltern und Großeltern der jetzigen
Generation, der durch das Verschließen des Fried-
hofes ein Besuch der Gräber und deren Pflege un-
möglich gemacht oder doch erschwert wird, denn es
ist schließlich nicht jedermanns Sache, erst auf dem
Bürgermeisteramt höflichst um den Schlüssel zu er-
suchen. Es ist ja doch bekannt, daß die meisten
Leute nur ungern eine Behörde belästigen. Schreiber
dieses hat außer Benutzung gesetzte Friedhöfe im
Norden und Süden, im Osten und Westen unseres
Vaterlandes gesehen aber noch nicht einen einzigen,
der ständig geschlossen war und bei dem man erst
den Schlüssel sich irgendwo holen mußte. Die meisten
waren ständig geöffnet, bei den andern waren be-
stimmte Besuchstage durch Anschlag an den Pforten
bekannt gegeben. Sollte das nicht auch in Cronberg
möglich sein? Könnte nicht auch hier an allen Sonn-
und Feiertagen und an den Totenfesten der alte
Friedhof geöffnet sein und außerdem an einem Wochentag,
damit die Gräber auch gepflegt werden können?
Das richtigste allerdings wäre es, ihn ständig offen
zu halten, denn er birgt doch auch Schönes genug.
Ich erinnere nur an das Denkmal Raspar's von
Cronberg, das man jetzt zwar notdürftig von der
Straße her, aber nicht aus nächster Nähe bestaunen
kann. Wie wäre es, wenn das neue Stadiparlament
sich der Sache einmal annehmen würde?

3. St. Cronberg, 2. November 1919.

E. A. B.

Betrifft vorübergehend sich hier aufhal-
tende Personen: Alle Gastwirte, Pensionen und
diejenigen Einwohner Cronbergs werden nochmals
dringend darauf hingewiesen, daß alle Personen,
welche zu vorübergehendem Aufenthalt hier ein-
treffen, sich mit vorgeschriebenen Meldeformularen,
welche bei Herrn Ritz käuflich zu haben sind, inner-
halb zwölf Stunden auf Zimmer 4 anmelden
müssen. Die Anmeldung kann mit den erforder-
lichen Einreisepapieren auch durch die Logisgeber
erfolgen. Desgleichen müssen sich die Personen auch
zwölf Stunden vor der Abreise abmelden.
Das Besatzungsbüro, bei welchem die Anmeldung
und Abmeldung erfolgt, ist von morgens 8-12
und nachmittags von 2-5 Uhr für diesen Zweck
geöffnet. Diese An- und Abmeldung ist unabhängig
von der deutschen Meldepflicht und geschieht ledig-
lich auf Befehl der franz. Behörde.

Das Besatzungsbüro. Müller-Mittler.

Infolge der Milchknappheit ist es nicht möglich, allen Abnehmern täglich die verordneten Mengen auszuhandigen. Wir sind daher durch die Umstände gezwungen, jedem Abnehmer nur jeden zweiten Tag seine Milch abzugeben. Die Verteilung erfolgt am Mittwoch für die Inhaber der Karten von A—J und am Donnerstag an diejenigen von K—Z. Am Freitag beginnt dann die Ausgabe wieder in der gleichen Reihenfolge. Die Bezugsberechtigten werden ersucht, sich an diese Einteilung genau zu halten.
Cronberg, 4. November 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Brotgetreide-Ablieferung.

Den Landwirten zur Kenntnis, daß nächste Woche das Brotgetreide (Roggen und Weizen) abzuliefern ist. In die einzelnen Säcke ist der Name des Inhabers einzuzichnen, damit unsererseits für eine ordnungsmäßige Rückgabe der leeren Säcke garantiert werden kann; ebenfalls ist jeder Sack mit einem Anhänger zu versehen, der das Nettogewicht enthalten muß. Die Erzeuger werden ersucht, das Getreide bereit zu halten und restlos zur Ablieferung zu bringen.
Der Ablieferungstag wird noch bekanntgegeben.

Betr. Kleingartenbau.

Auf Grund der öffentlichen Versteigerung der Kleingartenbaugrundstücke am ehemaligen Spielplatz im Galgenfeld wird der Zuschlag an die neuen Pächter hiermit genehmigt.
Cronberg, 1. November 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Kuhhalter.

Der An- und Verkauf von Rindvieh, sowie die Geburt von Kälbern, ist innerhalb 24 Stunden bei der Milchverjüngungsstelle, Zimmer 3 des Bürgermeistersamtes, anzumelden. Ebenfalls sind evtl. Rindschlachten daselbst anzuzeigen.

Marmelade

wird am Mittwoch, den 5. ds. Mts., in den Geschäften von Ludwig Anthes, Ferd. Diehl, Eduard Bonni, Konsumverein und Louis Stein gegen Abgabe des Abschnitts V des blauen Lebensmittelbuchs ausgegeben. Auf den Kopf entfallen 650 Gramm zu 1.70 M.

Speck u. Pökelfleisch

steht noch in sämtlichen Metzgereien zum freihändigen Verkauf.

Am Mittwoch

den 5. ds. Mts., findet von vormittags 8 Uhr ab (franz. Zeit) im Lebensmittelbüro die Ausgabe der neuen

Fettblocks

in folgender Ordnung statt:

Von 8—9 Uhr für Adler, Altkönig, Bahnhof-Bleich, Bürgerstr., Burgweg, Doppesstraße.
Von 9—10 Uhr für Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg.
Von 10—11 Uhr für Gartenstr., Grabenstraße, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hain, Hartmuthstr., Hauptstraße.

Von 1—12 Uhr Sch. Winter-, Höhenstraße, Jaminstraße, Katharinen-, Kl. Hinterstraße, Kleiner Römerberg, Königsteinerstr., Krankenhausstr.
Von 2—3 Uhr für Kronthal, Kronthalerweg, Lindenstraße, Mammolshainerweg, Mauerstr., Minnholz-, Neuerberweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pjerdstr., Römerberg, Rumpfsstraße, Schafhof, Scheibenbuschweg, Schillerstraße.
Von 3—4 Uhr für Schirnstraße, Schloßstr., Schönbürgerfeld, Schreyerstraße, Stein-, Synagogenstraße.
Von 4—5 Uhr für Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße, Unt. Talerfeldweg, Untere Höllgasse, Vittoriastraße, Vogelsganggasse, Wilh. Bonnstraße.
Cronberg, 3. November 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Donnerstag,

den 6. ds. Mts., findet von vormittags 8 Uhr ab im Lebensmittelbüro, Bürgermeisteramt, Zimmer 3, die Ausgabe der neuen Fleischkarten statt. Die Ausgabe erfolgt in bekannter Ordnung.
Cronberg, 3. November 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Das Pösbureau befindet sich ab 5. November 1919 im Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 4. Dienststunden: 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. franz. Zeit.
Cronberg, den 4. November 1919.
Hahn.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn

Robert Becker

nach langem schweren Leiden im Alter von 7 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die schwergeprüften Eltern:
Familie Wilh. Becker.

Cronberg, Hinterstr. 7, 3. Nov. 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 2 Uhr franz. Zeit vom Städtischen Krankenhause aus statt.

Tanz-Unterricht für Anfänger

beginnt am Dienstag, den 11. Nov., abds. 7—9^{1/2} alte Zeit im Saale Gasthaus zu den drei Ritter. Für gründliche, schnelle und gewissenhafte Ausbildung wird garantiert.

Anmeldungen beim Wirt jederzeit, sowie am ersten Unterrichtsabend erbeten. — Für den im Januar beginnenden Kursus für Moderne Tänze nehme ab heute Anmeldungen bestens entgegen.

Philipp Niederhüfner u. Frau
Lehrer der Tanzkunst zu Frankfurt a. M.

Verkaufe so lange der Vorrat reicht:
100 Ansichts-Karten von Cronberg
schwarz und braun für M. 6.—
P. Ritz, Frankfurtstr. 7.

Verloren. Heute früh verlor ich mein Portemonnaie mit 30 M. und bitte den ehrl. Finder dringend um Rückgabe.

Frau Dienstmann Schrott Wwe., Tanzhaus 1.

Großer 2 türiger Küchenschrank mit Glasaussatz abzugeben. Tanzhaus 5.

Kuh entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Krieger, Adlerstr. 8.

Ende dieser Woche trifft ein Waggon **Weißkraut** ein, pro Ztr. 15 M. Bestellungen wollen man bei **Ph. Zirfas, Frankfurterstr. 9,** machen.
Ad. Mang, Falkenstein.

Zu verkaufen:

1 Pelzgarnitur, hochfeines Stück, 1 Sweter m. Mütze aus reiner Schafswolle, neu, weiß.

Ernst Wehrheim,
Grabenstr. 7.

Bettmöbilen

Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte unauffällige Anwendungsweise (ohne Apparat). Alter u. Geschlecht anzugeben. Distr. Versand gegen Nachnahme Mark 6.—.
A Stegmann, Nürnberg.
Cosm. Chem. Produkte
Webersplatz 11.

Morgen Gemüseland abzugeben. Gegenleistung: Gartenarbeit.
Schriftl. Offert. an die Exp.

Nachhilfestunden in

Chemie, Physik, Mathematik werden billig erteilt.
Näh. bei der Expedition.

Dauerbrandofen

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Adolf Zimmer, Schönberg.

Ordtl. fleiß Mädchen

zu guter Familie nach Frankfurt gesucht.

Näheres:
Wilhelm-Bonnstraße 17 I.

10—15 Zentner

Dickwurzd. Futterrüben zu kaufen gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle.

Sonntag, den 9. Novemb. 1919, nachm. 3 Uhr

weitere Zeit im Saale des „Frankfurter Hofes“
Erinnerungsfeier an den 9. November 1918

Mitwirkende: Herr und Frau Heinemann vom Schauspielhaus Frankfurt, die Turngemeinde und der Gesangsverein „Einigkeit“.
Festrede: Herr Universitäts-Professor Dr. Fedor Schneider und Herr Frh. Kemp.

Nach Beendigung d. Programms TANZ.

Stark besetztes Orchester Eintritt 50 Pfg.
Die gesamte Einwohnerschaft wird hierzu höflich eingeladen.
Der Festausschuss.

Naumanns sowie Pfaff Nähmaschinen

für Haushalt und Gewerbe
eingetroffen und empfiehlt

Josef Keil, Hauptstrasse 4.

Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Vertreter der Akt.-Ges. Seidel u. Naumann und S. M. Pfaff.

Bessere Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarden, zum 1. Dezember zu vermieten. Preis 1200 Mark. Näh. Geschäftsst.

Hochfeine Zigarren

Tabak und Schnupftabak (Schmalzler) empfiehlt

P. Ritz Frankfurterstr. 7.

Habe abzugeben

zur sofortigen Lieferung: Primo Speisegewiebeln, Saatkartoffeln, Karotten, Weißkohl, Rot- und Wirsingkohl, rote, gelbe, weiße Möhren, Erbsen, Hafer, Runkelrüben

Richard Ernst

Getreide, Fatter, Düngemittel, Mühlenfabrikate Landesprodukt Berlin W. 57 Bülowstr. 48
Fernspr.: Rollendorf 2191.

Mantelgürtel v. grauem Stoff am Samstag abend verloren.

Abzugeben in der Geschäftsst.

Klein. Handelskramen

in voriger Woche aufgefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in der Geschäftsstelle.

Tüchtige Weißzeugnäherin

für feine Wäsche ins Haus gel.
Hainstraße 12, 1. Stock.